

Nahmobilität für alle!

Bus- und Bahnfahren muss menschlich leisten können: Die Preise im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind häufig zu hoch – besonders für junge, alte oder geringverdienende Menschen. Dies kann ihren Ausschluss vom gesellschaftlichen Leben bedeuten.

Klimakiller zur Kasse bitten!

Das soziale Problem hoher Fahrpreise ist zugleich ein Umweltproblem: Bus und Bahn sind auch deshalb so teuer, weil die deutsche Politik Autos systematisch besser stellt als klimagerechte Verkehrsmittel wie Bus, Bahn oder Fahrrad.

- Autos richten heftige Schäden an, die viel kosten – und größtenteils auf die Allgemeinheit abgewälzt werden: Sie machen krank durch Unfälle, Lärm und Abgase und zerstören das Klima. Pro Person und Kilometer sind die Folgekosten des Autofahrens rund dreimal höher als beim Bahnfahren.

- Umweltschädliche Subventionen wie die reduzierte Dieselsteuer, Vergünstigungen für Dienstwagen oder Steuerbefreiungen des Flugverkehrs kommen aus dem Steuersäckel; also unserer Geldbeutel.

- In den vergangenen 20 Jahren sind die Kosten für die Nutzung des ÖPNV mehr als doppelt so stark gestiegen wie die Kosten fürs Autofahren.

Ökologische Folgekosten pro Personenkilometer



Flugzeug: 12,8 Cent



Auto: 10,8 Cent



Zug: 3,2 Cent

Die Folge: Die wahren Kosten des Autoverkehrs spiegeln sich nicht in dessen Nutzungskosten wieder, was finanzielle Fehlansätze schafft. Damit muss Schluss sein! Wir brauchen endlich Kostenwahrheit im Verkehr: Je klimaschonender die Fortbewegung, umso günstiger sollte sie sein. Nur so sind Menschen zum Umsteigen zu bewegen.

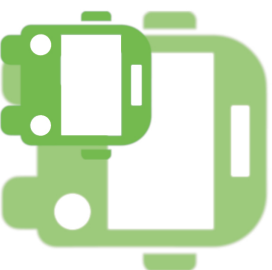
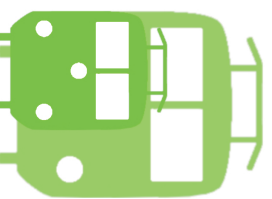
Anstieg 2000 bis 2018

Kosten für Autos
+36%

Bruttolöhne
+41%

Bahntickets
+57%

ÖPNV-Tickets
+79%



Nahmobilität für alle!

Bus- und Bahnfahren muss menschlich leisten können: Die Preise im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind häufig zu hoch – besonders für junge, alte oder geringverdienende Menschen. Dies kann ihren Ausschluss vom gesellschaftlichen Leben bedeuten.

Klimakiller zur Kasse bitten!

Das soziale Problem hoher Fahrpreise ist zugleich ein Umweltproblem: Bus und Bahn sind auch deshalb so teuer, weil die deutsche Politik Autos systematisch besser stellt als klimagerechte Verkehrsmittel wie Bus, Bahn oder Fahrrad.

- Autos richten heftige Schäden an, die viel kosten – und größtenteils auf die Allgemeinheit abgewälzt werden: Sie machen krank durch Unfälle, Lärm und Abgase und zerstören das Klima. Pro Person und Kilometer sind die Folgekosten des Autofahrens rund dreimal höher als beim Bahnfahren.

- Umweltschädliche Subventionen wie die reduzierte Dieselsteuer, Vergünstigungen für Dienstwagen oder Steuerbefreiungen des Flugverkehrs kommen aus dem Steuersäckel; also unserer Geldbeutel.

- In den vergangenen 20 Jahren sind die Kosten für die Nutzung des ÖPNV mehr als doppelt so stark gestiegen wie die Kosten fürs Autofahren.

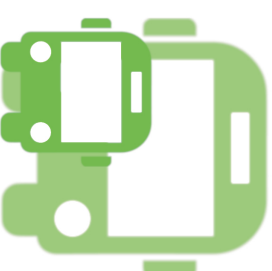
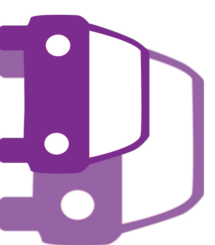
Anstieg 2000 bis 2018

Kosten für Autos
+36%

Bruttolöhne
+41%

Bahntickets
+57%

ÖPNV-Tickets
+79%



Nulltarif: Beste!



Ganz offen und offensiv ohne Fahrtschein
Demonstratives „Schwarzfahren“ verstehen wir als Protest gegen die völlig verfehlte Verkehrspolitik. Wir „erschleichen“ uns keine Leistung: Wir fordern den Nulltarif. Alle Menschen sollen den ÖPNV ohne Fahrtschein, Abo oder Vertrag nutzen können: Einsteigen und losfahren! So schließen wir sozial Benachteiligte nicht länger vom gesellschaftlichen Leben aus und respektieren unser aller Grundrecht auf Mobilität.

Attraktiver Nahverkehr statt alles fürs Auto
Zudem fordern wir einen deutlich attraktiveren ÖPNV: Höhere Taktung, dichteres Netz, kürzere Fahrzeiten. Der Autoverkehr muss dagegen drastisch reduziert werden, zum Beispiel durch Tempolimits oder den Rückbau von Parkplätzen und Straßen. So können wir Leute dazu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und Bus und Bahn zu nutzen. Für mehr Platz und Lebensqualität, weniger Verkehrsstöße, saubere Luft und Klimagerechtigkeit.

Wer soll das bezahlen?
Ein fahrtscheinfreier Nahverkehr ist nicht teurer als der Autoverkehr: Die konkrete Finanzierung kann über Steuern, sozial gestaffelte Jahresbeiträge oder auch eine Arbeitsgeberabgabe laufen – Städte wie Aubagne (Frankreich) oder Hasselt (Belgien) machen es vor.

Ein Großteil der Kosten wäre ohnehin bereits gedeckt, wenn wir endlich die Subventionierung von Autos stoppen und deren externe Kosten eimpreisen würden. Mit dem gewonnenen Geld ließen sich Nulltarif und Stärkung der Schiene finanzieren.

**einfa^{ch}.
umsteigen**



**Klimagerechte
Mobilität für alle!**

einfach.umsteigen!
Wir wollen weg vom zerstörerischen Autoverkehr – hin zur gemeinwirtschaftlichen, klimagerechten Mobilität für alle. Deshalb machen wir uns bei Attac für eine radikale Verkehrs-wende von unten stark.
attac.de/einfach-umsteigen

V.i.s.d.P. Sabine Lassauer, Attac-Bundesbüro,
Münchener Straße 48, Frankfurt/Main.



Nulltarif: Beste!



Ganz offen und offensiv ohne Fahrtschein
Demonstratives „Schwarzfahren“ verstehen wir als Protest gegen die völlig verfehlte Verkehrspolitik. Wir „erschleichen“ uns keine Leistung: Wir fordern den Nulltarif. Alle Menschen sollen den ÖPNV ohne Fahrtschein, Abo oder Vertrag nutzen können: Einsteigen und losfahren! So schließen wir sozial Benachteiligte nicht länger vom gesellschaftlichen Leben aus und respektieren unser aller Grundrecht auf Mobilität.

Attraktiver Nahverkehr statt alles fürs Auto
Zudem fordern wir einen deutlich attraktiveren ÖPNV: Höhere Taktung, dichteres Netz, kürzere Fahrzeiten. Der Autoverkehr muss dagegen drastisch reduziert werden, zum Beispiel durch Tempolimits oder den Rückbau von Parkplätzen und Straßen. So können wir Leute dazu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und Bus und Bahn zu nutzen. Für mehr Platz und Lebensqualität, weniger Verkehrsstöße, saubere Luft und Klimagerechtigkeit.

Wer soll das bezahlen?
Ein fahrtscheinfreier Nahverkehr ist nicht teurer als der Autoverkehr: Die konkrete Finanzierung kann über Steuern, sozial gestaffelte Jahresbeiträge oder auch eine Arbeitsgeberabgabe laufen – Städte wie Aubagne (Frankreich) oder Hasselt (Belgien) machen es vor.

Ein Großteil der Kosten wäre ohnehin bereits gedeckt, wenn wir endlich die Subventionierung von Autos stoppen und deren externe Kosten eimpreisen würden. Mit dem gewonnenen Geld ließen sich Nulltarif und Stärkung der Schiene finanzieren.

**einfa^{ch}.
umsteigen**



**Klimagerechte
Mobilität für alle!**

einfach.umsteigen!
Wir wollen weg vom zerstörerischen Autoverkehr – hin zur gemeinwirtschaftlichen, klimagerechten Mobilität für alle. Deshalb machen wir uns bei Attac für eine radikale Verkehrs-wende von unten stark.
attac.de/einfach-umsteigen

V.i.s.d.P. Sabine Lassauer, Attac-Bundesbüro,
Münchener Straße 48, Frankfurt/Main.

